



**Fragen an die Kandidierenden für das Bürgermeisteramt 2025 vom Klimanetzwerk
– Juli 2025**

In weniger als 3 Jahren muss Lippstadt eine kommunale Wärmeplanung vorlegen. Welches werden die entscheidenden Komponenten sein, wenn Sie dann Bürgermeister/in sind?

Die kommunale Wärmeplanung muss ganz dringend angegangen werden. Es ist eine Beispiel von vielen, wo wir in Sachen Klimaschutz den Anschluss verlieren.

Im Haushalt 2023 haben wir explizit 2 Stellen geschaffen, welche den energetischen Stand der städtischen Gebäude erfassen sollten und dann mit den Daten der Stadtwerke die Wärmeplanung aufstellen sollen.

Ich gehe davon aus, dass ein ganz großer Prozentsatz der Gebäude durch individuelle Wärmepumpen abgedeckt werden wird, aber insbesondere im Lippstädter Süden und in Eickelborn sind größere Wärmenetze denkbar und insbesondere bei den öffentlichen Gebäuden an der Lippe auch eine Flusswasser-Wärmepumpen-Struktur.

Wir brauchen dringend Planungssicherheit für die Menschen, Unternehmen und die Stadtwerke.

Bäume sind für das Stadtklima in Lippstadt unerlässlich. Eine Baumschutzsatzung haben wir aber seit Jahren nicht. Werden Sie sich dafür stark machen?

Ich habe und werde mich weiter für eine Baumschutzsatzung, dann auch als Bürgermeisterin einsetzen. Dafür braucht es aber entsprechende Mehrheiten im Rat.

Noch wichtiger und auch unabhängig umsetzbar ist, dass wir als Kommune als Vorbild handeln, was Baum- und Grünschutz angeht. Hier ist noch deutlich Luft nach oben.

Wer hätte vor Jahren gedacht, dass wir uns alle über Naturblühstreifen als Straßenbegleitgrün freuen. Das Beispiel zeigt es geht!

Auch Lippstadt leidet unter den Folgen des Klimawandels wie Dürre, Hitze, Stürmen und Starkregen. Nennen Sie die drei wichtigsten Projekte, die sie zum Schutz vor den Klimafolgen in Lippstadt realisieren möchten.

Als wichtigstes Bauprojekt ist die Renaturierung der Glenne und ich meine damit explizit Renaturierung und nicht „Deichsanierung“.

Zum anderen müssen wir Flächen entsiegeln, sei es wir begonnen auf den Schulhöfen, aber auch über niederschwellige Aktionen, wie zum Beispiel auch in unserer Partnerstadt in Maashorst (NL) durch die Beseitigung von Betonplatten (Tegelwippen).

Wir müssen Grün erhalten und insbesondere in der Innenstadt mehr Grün schaffen, zum Beispiel durch Dachbegrünung, vertikale Begrünung und Pflanzbeeten und -Kübeln.

Das bereits beschlossene Projekte, wie die Begrünung des neuen Stadthausparkhauses wieder zurückgenommen werden, ist unsäglich.



Die Stadt hat Klimaschutz-Maßnahmenpakete wie z.B. die Umstellung der Stromversorgung in Lippstadt auf 100 Prozent erneuerbar, die Stärkung des ÖPNV oder der Aufbau eines nachhaltigen Konsumangebotes verabschiedet – umgesetzt werden sie bis dato nicht einmal ansatzweise. Können wir uns darauf verlassen, dass Sie diese Maßnahmenpakete anpacken, wenn Sie Bürgermeister/in sind? Wie wollen Sie das Controlling sicherstellen?

Die Klimasteckbriefe sind richtig, jedoch ist die Betrachtungsebene zu oberflächlich. Den übergeordneten Zielen müssen die konkreten Einzelmaßnahmen endlich zugeordnet werden und dann auch mit den notwendigen Kapazitäten und Verantwortlichkeiten hinterlegt werden.

Und wir müssen ehrlich klimafreundlich handeln und uns zum Beispiel im Fuhrpark nicht durch den Einsatz von Biodiesel aus Altfetten schön rechnen und dafür auch noch viel Geld ausgeben.

Lippstadt hat schon 2019 den Klimanotstand ausgerufen. Daraufhin hat sich das Klimanetzwerk gegründet und wir als Bürger haben ehrenamtlich viele Veränderungen angestoßen und konkrete Maßnahmen umgesetzt. Wann bekommen wir endlich eine Stabsstelle Klimaschutz in der Stadtverwaltung?

Wenn ich Bürgermeisterin bin möchte ich eine Stabsstelle „Nachhaltigkeitsmanagement“ etablieren, wobei Klimaschutz und Anpassung dann ein Teil dieser Stelle ist. Wir brauchen aus meiner Sicht zwingend bei allen Entscheidungen immer alle drei Betrachtungsweisen: die wirtschaftliche, die soziale und die ökologische und das gleichberechtigt.

Wir müssen anfangen mehr in Netzwerken zu denken und alle Dimensionen zu betrachten und die daraus sich ergebenden positiven Chancen darzustellen.

Egal ob als Stabsstelle oder in einem Fachdienst, Schlüssel vom Erfolg ist Kommunikation, Wertschätzung untereinander und echter Wille zur Veränderung.

Auf Initiative des Klimanetzwerks beteiligt sich auch Lippstadt am kreisweiten Carsharingprogramm – zunächst mal mit 10 Autos. Werden Sie Carsharing in Lippstadt in Ihrer Legislatur vorantreiben?

Ich bin froh, dass wir endlich in das Programm einsteigen, das ist bei unserer Stadtgröße längst überfällig gewesen. Dies kann auch nur der erste Schritt sein. Neben der Stärkung des Busverkehrs brauchen wir insbesondere in den Ortsteilen Möglichkeiten auf das eigene Auto zu verzichten und dafür brauchen wir Carsharing-Angebote zum Beispiel für den Großeinkauf.



Das Klimanetzwerk übernimmt viele Aufgaben, die eigentlich die Stadt angehen müsste: Informierende Radtouren zu Wärme und Solar, die Informationsveranstaltung WandelBar zu Klimathemen. Auch das Konzept zur Begrünung am Bernhardbrunnen und die Initiative zur Lippestrom Energiegenossenschaft geht von uns aus. Wie werden Sie uns unterstützen, wenn Sie Bürgermeister/in sind?

Bürgerschaftliches Engagement ist unverzichtbar in unserer Demokratie und in Lippstadt. Ich schätze dieses auch im Bereich des Klima-, Umwelt- und Naturschutzes sehr, denn nicht jede Aufgabe kann durch die Stadt und ihre Töchtergesellschaften abgedeckt werden, insbesondere wenn man sich die Notwendigkeit des dringenden Handelns vor Augen führt. Wie auch in meiner Funktion als Fraktionsvorsitzende, freue ich mich als Bürgermeisterin über eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Das Klimabündnis unter Federführung der Stadt hat hier die Aufgabe zusammenzubringen und Aufgaben, Impulse und Ideen in die Verwaltung und in die Politik und natürlich in die gesamte Bevölkerung weiterzugeben.

Als Bürgermeisterin sehe ich mich als Ermöglicherin, das bedeutet unsere Aufgabe als Verwaltung und Politik ist es, die die auf dem Weg zu einem nachhaltigerem Lippstadt sind zu unterstützen, positiv zu verstärken und dort wo notwendig professionell einzugreifen.

In Lippstadt könnten viel mehr Wege mit dem Rad zurückgelegt werden – wenn die Radinfrastruktur besser und sicherer wäre. Wie wollen Sie das ändern?

Wir merken es alle und das Stadtradeln belegt es dann auch immer wieder: viele Strecken werden mit dem Fahrrad, auch durch die E-Bikes, zurückgelegt. Aus den erfassten Daten können (wenn wir denn wollten) Prioritäten der Umsetzung des Verkehrsentwicklungskonzeptes abgeleitet werden.

Bei der Umsetzung von Straßenbaumaßnahmen gilt es aus der Verwaltung heraus auch Maßnahmen vorzuschlagen, welche allen Verkehrsteilnehmenden und nicht nur dem Auto zugutekommen.

Eine einfache Maßnahme, und vergleichsweise kostengünstige, für den Komfort und die Sicherheit im Radverkehr ist die Entfernung der Poller und Querungsgitter, welche auch aus gesetzlicher Notwendigkeit geboten ist.

Was sind Ihre Pläne, um den öffentlichen Nahverkehr und alternative Mobilitätsangebote in Lippstadt umweltfreundlicher zu gestalten?

Ergänzend zu einer Stärkung des Busverkehrs sind die Angebote wie Helmo, Leihräder und Carsharing konsequent auszubauen.

Die Abstimmung mit dem Kreis, den anderen Kommunen und der RLG sind im Zweifel allerdings langwierig.

Kurzfristig können allerdings auch mehr P+R-Angebote mit kostenloser Busnutzung oder



Wochenenden grundsätzlich kostenlos gemacht werden, für solche Ideen braucht es allerdings auch Mehrheiten im Rat.

Wie wird die Stadtverwaltung unter Ihrer Führung den Flächenverbrauch in Lippstadt reduzieren und gleichzeitig den Erhalt von Grünflächen und Biodiversität sichern?

Im Bereich Wohnungsbau brauchen wir dringend aktuelle Zahlen durch den Wohnungsmarktbericht. Es ist zu erwarten, dass Lippstadt ein deutliches Überangebot an Einfamilienhäusern hat und insbesondere ein Bedarf an seniorengerechten Wohnungen auch in den Ortsteilen, als Eigentum- und als Sozialwohnungen bestehen. Es gilt also diese zu schaffen und weitere Hemmnisse zum Umzug im Alter zu nehmen, sodass vorhandene Häuser durch Familien genutzt werden.

Für mich besteht kein Bedarf für weitere Gewerbeflächen. Die vorhandenen Flächen zum Beispiel auch das Uniongelände müssen sinnvoll eingesetzt werden und auch Vorgaben an flächensparendem Bauen erhöht, Umnutzungen und Sanierungen gefördert werden.

In Bebauungsplänen müssen aus meiner Sicht auch grundsätzlich weitergehende Vorgaben erfolgen.

Ein weiterer Aspekt ist keine weiteren Flächen-PV-Anlagen ohne parallele Agrarnutzung zu erlauben (Agri-PV).

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden, Schulen und Einrichtungen in Lippstadt zu verbessern?

Wir müssen alle unsere Gebäude auf Stand bringen. Dafür braucht es erstmal die angestoßene Erfassung der Zahlen und die Wärmeplanung.

So wie bereits angefangen sind bei allen geplanten Baumaßnahmen zwingend die energetische Sanierung mitzubedenken.

Wie bereits zu den Klimasteckbriefen angemerkt, gilt es dann auch zu jedem Gebäude einen konkreten Fahrplan zu hinterlegen.

Aus meiner Sicht kann hier ein zentrales Fördermittelmanagement bei der Finanzierung unterstützen und es gilt auch zu prüfen, welche Projekte auch extern begleitet werden können.

Elisabeth Körner

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Brüderstr. 12; 59555 Lippstadt
kontakt@elisabeth-koerner.de
www.elisabeth-koerner.de



Wie werden Sie die lokale Wirtschaft und Unternehmen bei der Umstellung auf nachhaltige und klimafreundliche Produktions- und Arbeitsweisen unterstützen?

Der durch die Wirtschaftsförderung eingeschlagene Weg Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft als einen Schwerpunkt der Begleitung der Unternehmen festzulegen ist richtig und muss weiter gestärkt werden.

Hier etabliert sich aktuell ein gutes Netzwerk von Unternehmen.

Erfolge und „Best-Practice“-Beispiele können aus meiner Sicht noch breiter auch durch die Stadt hervorgehoben werden.

Wir ehren beim Neujahrsempfang immer unser sozialengagierten Menschen. Ich würde mich freuen, hier zum Beispiel auch einem innovativen Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit Raum zu geben.